

# VEREINSMANATI



MAGAZIN DES VEREINS DER TIERGARTENFREUNDE NÜRNBERG E.V. AUSGABE 2021/01



Foto • Lorenzo von Fersen

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Sicherlich haben Sie es auf den ersten Blick bemerkt – die Zeitschrift manati, herausgegeben vom Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V. und dem Nürnberger Tiergarten – kleidet sich in ein neues Gewand. Doch nicht nur äußerlich, sondern auch inhaltlich und strukturell gibt es einige Veränderungen. So ist der Vereinsteil der Zeitschrift, in dem über Aktivitäten wie Reisen in andere Zoos oder die Jugendgruppe berichtet wird, nun ein eigenes Heft. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, im Hauptteil intensiver auf Aspekte aus der Arbeit des Tiergartens einzugehen. Im Fokus stehen werden hierbei zunehmend die Themen Forschung und Artenschutz, die neben der Umweltbildung und der Erholung zu den zentralen Säulen moderner Zoos gehören.

Hinter diesen einleitenden Worten zur Neugestaltung des Magazins soll jedoch eine weitere, mindestens ebenso wichtige Botschaft nicht zurückstehen. Als Vorstand des Vereins möchten wir an dieser Stelle allen Mitgliedern für ihre Treue und Unterstützung danken! Es ist uns bewusst, dass für viele der Eintritt in den Tiergarten ein zentraler Punkt der Vereinsmitgliedschaft ist, der in der Coronazeit leider nicht immer wahrgenommen werden konnte. Dennoch ist gerade aktuell die Unterstützung des Vereins, und damit auch konkret Ihres Beitrags, für den Tiergarten vielleicht so wichtig wie selten zuvor. Durch die Schließung, über die attraktiven Frühlingsmonate, gingen dem Tiergarten wichtige Einnahmen verloren und so ist es nicht zuletzt der Hilfe durch den Verein zu verdanken, dass sowohl gegenwärtig als auch zukünftig wichtige strukturelle Projekte realisiert werden können. Ein aktuelles Beispiel, das uns freudig stimmt, ist beispielsweise der Beginn des Umbaus der Mittelspange, über den bereits in der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift berichtet wurde.

Geteilt wird unser Dank auch von der Leitung des Tiergartens sowie dem für den Tiergarten zuständigen Bürgermeister Christian Vogel, die im Verein stets einen aktiven, allzeit bereiten und tatkräftigen Rückhalt für die Angelegenheiten des Tiergartens wissen.

Ihr Klaus Kohlmann und Lorenzo von Fersen



Foto • Ludmila Völkel

Eisbärin Flocke mit ihrem Nachwuchs Tala, Yuma und Indiana.

## WAS MACHT EIGENTLICH FLOCKE?

**F**locke ist sicher die berühmteste Nürnberger Eisbärin. So nannten sie die Tierpfleger, weil sie so ein kleines, weißes Fellknäuel war. Das finden auch die Besucher. Denn tatsächlich erhält sie den Namen auch am 18. Januar 2008. An diesem Tag entscheidet eine Jury darüber aus insgesamt ca. 21.500 Namensvorschlägen.

Hier nun ein paar Fakten zu „Flocke“:

- Geboren am 11.12.2007 (Mutter Vera, Vater Felix)
- Im Januar 2008 entscheidet die Direktion des Tiergartens nach schwierigen Abwägungen, den Nachwuchs von seiner Mutter zu trennen, da das Muttertier Veränderungen in seinem Verhalten zeigte. Flocke wird anschließend von vier Tierpflegerinnen und Tierpflegern mit der Hand aufgezogen und unverhofft zum Medienstar.
- 1,28 Mio. Besucherinnen und Besucher kommen 2008 in den Tiergarten, sicher ein erheblicher Teil auch um Flocke zu sehen.
- Im April 2008 darf Flocke vor den Augen von über 400 Medienvertreterinnen und -vertretern und Ehrengästen ins Freigehege und entzückt die Zoogäste.

- Im Alter von einem Jahr zieht ihr gleichaltriger Gefährte Rasputin (geb. in Moskau) mit auf die Anlage.

- Am 23. April 2010 reisen Flocke und Rasputin gemeinsam ins Marineland nach Antibes (Frankreich). Dort leben sie auf einer neu für Eisbären gebauten Anlagen.

- 2014 wird Flocke zum ersten Mal Mutter und zieht ihre Tochter Hope problemlos auf. Dies zeigt, dass die Tierpflegerinnen und Tierpfleger bei der Handaufzucht alles richtig gemacht haben. Vater ist ihr Jugendfreund „Rasputin“. Außergewöhnlich ist, dass in diesem Jahr sowohl Flockes Mutter Vera als auch ihre Großmutter Simona Jungtiere hatten.

- Ende 2019 wird Flocke erneut Mutter und bringt gleich drei Junge zur Welt (ein Weibchen, zwei Männchen). Sie versorgt alle drei kleinen Eisbären Vorbildlich und mittlerweile sind es kräftige Jungbären. Vater ist auch dieses Mal Rasputin. Er lebt seit Anfang 2020 in Doncaster im Yorkshire Wildlife Park.

Wir wünschen Flocke noch viele schöne Jahre in ihrer neuen französischen Heimat.

Text • Gaby Wagner mit Unterstützung von Monika Körner

# FREILEBENDE HAUSKATZEN – EINE KURZE GESCHICHTE AUS PERSPEKTIVE DER TIERGARTENKATZE LUCY



Foto • Jörg Beckmann



Foto • Kerstin Eilers

### Hallo liebe Tiergartenbesucher,

sicher kennen mich viele von Euch, ich bin Lucy, die weiß-rötliche Hauskatze, die den Eingangsbereich des Tiergartens und das Giraffenhaus als ihr Revier bezeichnet. Ich erfreue mich sowohl bei Euch Besuchern als auch bei vielen der Tiergartenmitarbeiter großer Beliebtheit. Gerne werde ich gefüttert und gelegentlich darf ich sogar die Büros der Tiergartenverwaltung besuchen! Alles in allem kann ich voll und ganz behaupten, dass ich im Tiergarten gut angekommen bin.

Umso wichtiger ist es mir jedoch, Euch davon zu berichten, dass ein so entspanntes Dasein, wie ich es führe, nicht überall und vor allem schon gar nicht ohne Konflikte möglich ist. Wie Ihr sicher wisst, haben wir Hauskatzen die überlebenswichtigen Instinkte unserer wilden Vorfahren (das sind übrigens die ägyptischen Falbkatzen, *Felis lybica*) auch über die Jahrtausende, seit denen wir mit den Menschen zusammenleben, behalten. Dazu gehören auch unser ausgeprägter Jagd- und Spieltrieb.

Über lange Zeit war das so auch nur allzu erwünscht. Halfen wir doch unseren Besitzern, Haus und Hof und vor allem die gefüllten Kornspeicher von lästigen Nagetieren freizuhalten. Heutzutage hilft uns unser Jagdtrieb dabei, auch ohne regelmäßige Fütterung durch Menschen, im Freien zu überleben. Das jedoch führt vielerorts zu einer ganzen Reihe von Problemen. So fallen meinen Artgenossen neben kleinen Säugetieren und Reptilien auch viele Millionen Singvögel zum Opfer.

Eine Studie in den USA hat geschätzt, dass wir Hauskatzen dort jährlich für den Tod von über einer Milliarde (!) Vögel verantwortlich sind. Problematisch wird unser Jagdverhal-

ten insbesondere auch dann, wenn wir auf Inseln eingeführt werden, wo es zuvor keine bodenlebenden Raubtiere gab und die dort ansässige Fauna nicht auf uns eingestellt ist. Das ist zum Beispiel in Neuseeland der Fall, wo viele heimische Vogelarten über die Zeit ihre Flugfähigkeit verloren haben und uns dadurch kaum entkommen können.

Aufgrund unserer großen Beliebtheit als Haustiere, besiedeln wir mittlerweile große Teile der Erde und allein in Deutschland bin ich nur eine von etwa 15 Millionen Hauskatzen. Das sind enorme Zahlen, gerade wenn man bedenkt, wie wenige meiner entfernten Verwandten im Tiergarten es noch gibt. So ist beispielsweise bei der Fischkatze, die ihr Gehege weiter oben am Schmausenbuck hat, die Populationsentwicklung nach unten gerichtet und die Fischkatze gilt als gefährdet. Vom Asiatischen Löwen wiederum, der im Gehege direkt nebenan lebt, wurden in einer Zählung im Jahr 2020 lediglich 674 Tiere im letzten Verbreitungsgebiet, dem Gir-Nationalpark in Indien, erfasst.

Ganz im Gegensatz zu diesen Arten, die ihren Lebensraum maßgeblich durch menschliche Eingriffe verloren haben, konnten wir Hauskatzen uns als Gefährten des Menschen erst so richtig ausbreiten. Wenn Ihr also das nächste Mal im Tiergarten stehen bleibt, um mich zu streicheln, dann denkt bitte auch daran, dass ich ein sehr privilegiertes Katzenleben führe und dass das freie Herumstreifen von mir und meinen Artgenossen. Doch gerade wenn Hauskatzen keinen Besitzer haben, der sie zusätzlich mit Futter versorgt, bleibt dies, oft nicht ohne Folgen für unsere Umwelt.

Text • Jonas Straub

## VEREINSLEBEN



Fotos • Harry Wagner

## GLÜCKWUNSCH: 10 JAHRE „EHRENAMTLICHE“

**A**ls gemeinnütziger Verein sind auch wir Tiergartenfreunde für unsere vielseitigen Aktivitäten auf die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer in verschiedenen Bereichen angewiesen. Kaum zu glauben, aber tatsächlich gibt es die „Ehrenamtlichen“ Helfer beim Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V. nun schon zehn Jahre.

Über die Mitgliederzeitung „manati“ suchte der Verein im Herbst 2010 „helfende Hände“ zur Umsetzung von Vereinsprojekten. Nach einem ersten Treffen mit etlichen Interessierten ging es dann im Frühjahr 2011 los. Präsent waren wir am Anfang mit unserem Infomobil, bereits von Weitem an dem großen, orangefarbenen Sonnenschirm zu erkennen. Schnell kristallisierte sich als geeignetster Standort der Platz gegenüber den Totenkopffächchen heraus. Seitdem betreuen wir das Infomobil, das im Jahr 2018 durch das tolle neue Haus der Tiergartenfreunde ersetzt werden konnte.

Wir waren und sind Ansprechpartner für Mitglieder und an einer Mitgliedschaft Interessierte und haben seither unzählige Beratungsgespräche geführt. Viele weitere Aufgaben sind mittlerweile hinzugekommen. So unterstützen wir den Verein bei den Mitglieder- und Tierpaten-Veranstaltungen (z.B. Weihnachtsfeier im Naturkundehaus und im Kinderzoo) und sind bei den Tiergartenfesten mit einem eigenen Programm dabei. Nicht zu vergessen die Öffentlichkeitsarbeit auf Messen, Teilnahmen am Mögeldorf Weihnachtsmarkt, beim Kärwazug in Mögeldorf und den Stadtteilfesten in Zabo. Bei Bedarf helfen wir auch, wenn uns die Artenschutzgesellschaft „Yaqu Pacha“ bei Veranstaltungen braucht.

Einige der Ehrenamtlichen haben auch die Aufgabe übernommen, die im Tiergarten aufgestellten Spendentrichter zu leeren,

das Geld anschließend zu säubern und in die Plastiksäcke für die Sparkasse zu füllen. Die Hobbyfotografen unter den Ehrenamtlichen bieten seit 2017 einen Kalender an und präsentieren ihre Fotos bei Ausstellungen (wie aktuell im Südklinikum).

Immer noch sind viele Helfer der ersten Stunde dabei, denn es macht einfach Spaß. Doch natürlich gibt es nicht nur uns als „Ehrenamtliche“. Die Reisegruppe, die regelmäßig Mehr- und Eintagesfahrten für die Mitglieder organisiert, besteht nun schon seit 21 Jahren!

Hinzu kommt Jugendgruppe, die Kindern zwischen acht und 14 Jahren ein tolles Programm anbietet.

Der Bekanntheitsgrad des Vereins der Tiergartenfreunde ist durch diese vielfältige und weitaus größere Präsenz enorm gewachsen. Das zeigt deutlich auch der Anstieg der Mitgliedschaftszahlen. Während im Jahr 2011 die Mitgliedschaften bei rund 2.087 lagen, verdoppelte sich deren Zahl bis 2020 und auch 2021 setzt sich die Erfolgsgeschichte fort. Aktuell hat der Verein 4.603 Mitgliedschaften.

Wir freuen uns daher auf viele weitere erfolgreiche Jahre. So kann der Verein der Tiergartenfreunde zusammen mit dem Tiergarten Nürnberg etliche geplante Projekte auch umsetzen.

Und vielleicht finden sich ja im Verein doch noch mehr Mitglieder, die sich bei unseren Aktionen gerne mit einbringen möchten. Wir freuen uns auf Verstärkung! Bei Interesse können sie sich gerne an das Büro der Tiergartenfreunde wenden. Dort erfahren Sie alles Weitere.

Text • Gaby Wagner



Foto • Tiergartenarchiv

Das Delphinariumsgebäude im Tiergarten Nürnberg von 1971 mit einem Fliesenmosaik des fränkischen Künstlers Franz Vornberger (1919-2008).

## 50 JAHRE DELPHINARIUM

**A**m 13. August 1971 wurde das Delphinarium (später Delphinarium I) im Tiergarten Nürnberg eröffnet. Damit erfolgte die Umsetzung bereits bestehender Baupläne. Das Projekt wurde im Rahmen einer Meinungsumfrage der Stadt Nürnberg durch die Bürgerinnen und Bürger unterstützt und durch eine großzügige Spende in Höhe von 1,25 Mio. DM ermöglicht.

Nürnberg war damit der dritte deutsche Zoo mit einem Delphinarium. Zunächst zogen fünf Große Tümmler ein, darunter auch Moby, ein Wildfang. Moby, der vielen Tiergartenbesuchern bekannt war, lebte bis zu seinem Tod 2018 hier und wurde stolze 58 Jahre alt. Zwischenzeitlich lebten neben den Großen Tümmlern auch Sotalia-Delphine im Delphinarium.

Primär wollte man den Besuchern die Delphine als Meeresbewohner nahebringen und auf verschiedene Umweltgefahren wie die zunehmende Meeresverschmutzung und die industrielle Nutzfischerei aufmerksam machen.

Ermöglicht wurde damit aber auch eine grundlegende Forschungsarbeit zur Biologie der Tiere, durch die wichtige neue Erkenntnisse, unter anderem zur Sinnesleistung der Tiere, gewonnen werden konnten.

Die Baukosten beliefen sich 1971 auf insgesamt 4,25 Mio. DM, es entstanden 1.100 Sitzplätze für die Zoogäste. Bei einer Ge-

samtwassermenge von etwa 1.300 Kubikmetern lag die Beckentiefe zwischen 3,20 Metern und 4,40 Metern.

Von 1989 bis 1991 wurde das Delphinarium I saniert und erweitert. Im Jahr 1989 erfolgte der Neubau des Delphinariums II für Forschung und Aufzucht. Dieses wurde 1991 ausgebaut.

Im Jahre 1986 gab es den ersten Zuchterfolg bei den Großen Tümmlern. Das Delphinweibchen Eva zog erfolgreich ihren Nachwuchs Numo groß. In den 1990er Jahren kamen seine Geschwister Nando, Noah, Neike und Naomi dazu.

2011 wurde dann nach dreijähriger Bauzeit die Delphinlagune eröffnet. Diese besteht aus sechs Becken mit einer Wassermenge von 5.450 Kubikmeter und einer Wassertiefe von bis zu sieben Metern. Ihre Tribüne bietet 1.400 Sitz- und Stehplätze. Im Jahr 2014 kam mit Nami das bisher letzte Jungtier als Nachwuchs von Sunny auf die Welt.

Das alte Delphinarium dient bis heute als Ruhezone, Winter- und Ausweichquartier (z.Zt. wegen der Beckensanierung in der Lagune) und ist und bleibt nach nunmehr 50 Jahren ein äußerst wichtiger Teil der Delphinhaltung.

Text • Gaby Wagner

# LIEBLINGSPROJEKT MANATIHAUS



Foto • Diana Koch

**Herr Dr. Mägdefrau, Sie blicken auf beinahe 30 Jahre berufliche Tätigkeit in verschiedenen Funktionen im Nürnberger Tiergarten zurück. Was hat Sie zum Beginn Ihrer Karriere im Zoo motiviert in dieses Berufsfeld einzusteigen und von München nach Nürnberg zu kommen?**

Nachdem mir klar wurde, dass aus der Zielsetzung, vom Studium direkt in die Rente zu wechseln so nichts werden würde, hatte ich mich auf mehrere Stellen beworben, darunter bei der Wilhelma in Stuttgart, bei einem Museum und beim Nürnberger Tiergarten. Glücklicherweise hatte der damalige Zoodirektor Mühling nach jemandem gesucht, der kein alter Kommilitone von ihm selbst war, gleichzeitig aber auch kein junger Studienabsolvent. Nachdem ihm dann meine Frau bei einem Besuch im Tiergarten auch versichern konnte, dass sie nicht nach zwei Jahren in der fränkischen Provinz wieder weg wollen würde, hat es dann geklappt. Gleich am ersten Arbeitstag gab es dann direkt zum Begrüßungskaffee das Antragsformular zur Mitgliedschaft im Verein, das zeigte schon auf Anhieb, welchen Stellenwert dieser für den Tiergarten hat.

**Wie hat sich Ihr Aufgabenspektrum im Tiergarten in dieser Zeit verändert?**

Mit der Zeit wurde ich neben meiner zoologischen Arbeit zunehmend ins Verwaltungsgeflecht eingebunden. Dazu gehörte dann auch mehr Arbeit mit dem Personal und vor allem auch eine Ausrichtung hin zu den Tätigkeitsfeldern in der Umweltbildung und dem Artenschutz. Diese Bereiche waren gerade zu Beginn an stark unterbesetzt, wurden aber auch vom Verein schon sehr früh, beispielsweise durch den Bau des Naturkundehauses, unterstützt. Hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die gute Zusammenarbeit der Tiergartenfreunde mit anderen Vereinen, wie dem BN und dem LBV, die ebenfalls regelmäßig Vorträge im Naturkundehaus abhalten.

**In Ihrer Zeit im Tiergarten waren Sie maßgeblich an der Umsetzung verschiedener Bauprojekte wie dem Umbau des Raubtierhauses, der Planung des Manatihauses und der Bartgeiervoliere beteiligt. Das Manatihaus hat dieses Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Wie lautet Ihr Fazit nach diesen Jahren, was hat geklappt, welche Überraschungen gab es?**



Foto • Helmut Mägdefrau

In Bezug auf das Manatihäus war ursprünglich eine Erweiterung des alten Tropenhauses in Erwägung gezogen worden. Als bald wurde jedoch klar, dass es an der Stelle Probleme mit einer geeigneten Wasserver- und Entsorgung geben würde. Schnell kam dann die Idee, dass ein Bau angrenzend an die neue Delphinlagune viele Synergien, beispielsweise bei der Wasseraufbereitung mit sich bringen würde. Zusätzlich kam hinzu, dass es beim Verein seit längerem Überlegungen für ein Haus mit frei fliegenden Schmetterlingen gegeben hatte. Hier bot sich dann die Möglichkeit, im Zuge der Darstellung eines Überschwemmungswaldes, wie er am Amazonas vorkommt, die Becken der Manatis mit dem Konzept einer vielfältigen Pflanzenwelt und tierischen Bewohnern ohne Terrarium oder Voliere zu verbinden.

Das Aufbauen des Tierbestandes war durchaus spannend, denn viele schöne Arten fressen leider auch gerne Insekten, weshalb sie nicht mit den Schmetterlingen verträglich gewesen wären. Selbst feststellen mussten wir das auch mit den Seidenäffchen, die schlussendlich durch die jetzt im Manatihäus anzutreffenden Weißgesichtssakis ersetzt werden mussten. Das Fazit fällt insgesamt sehr glücklich aus. So konnten beispielsweise mittlerweile mehr als 20 Schmetterlingsarten nachgezüchtet werden. Schwierigkeiten gab es beispielsweise bei den Perlmutterbarschen, die von einer Krankheit befallen wurden, deren Ursache wir und spezialisierte Institute nicht aufklären konnten. Andererseits tragen solche Probleme jedoch auch immer dazu bei, für die Zukunft zu lernen und an Erkenntnisse zu gelangen, die man nur erhält, wenn man etwas neues wagt. Ähnliches gilt auch für das Wüstenhäus und die Arbeit mit den Mistkäfern.

**Welches Projekt ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben? Wie war die projektbezogene Zusammenarbeit mit dem Verein?**

Die Zusammenarbeit mit dem Verein war immer reibungslos.

Das Lieblingsprojekt, das ist nicht schwer, war das Manatihäus. Es war irgendwann eine gut bekannte Ausrede, dass ich dort regelmäßig hinmusste, um Fotos zu machen. Einmal gab es auch Probleme bei der Filterung, es mussten tauchend Futterreste im Becken entfernt werden. Unterm Strich hat das fast alles meine Frau übernommen, ich hatte die meiste Zeit damit verbracht, zu fotografieren.

**Gab es Projekte, die angedacht waren, aber nicht realisiert werden konnten oder solche, die Sie sich für die Zukunft wünschen würden?**

Unterm Strich gibt es natürlich immer Dinge, die man sich wünschen würde. Interessant fände ich als alter Reptilienfreund eine Anlage, bei der man große, also über 6 m lange Krokodile, z.B. Nilkrokodile oder Leistenkrokodile hinter Glas im Wasser und an Land beobachten könnte. Allein die Größe dieser Tiere würde viel Respekt erwecken, auch Geschichten wie „Jurassic Park“ wären dadurch unnötig.

Insgesamt gesehen ist es so, dass jeder Zoo natürlich nur einen minimalen Ausschnitt aus der Natur zeigen kann und immer Platz da sein muss, andere Tiere und Lebensräume darzustellen, als es über die Regionalen Planungen des Europäischen Zooverbandes vorgesehen ist. Wichtig ist in Nürnberg auch ein Fokus auf die Eigenarten des Tiergartens mit seiner Lage und seinem Wert als FFH-Gebiet.

**Werden Sie dem Verein auch zukünftig erhalten bleiben?**

Meinen Sitz im Beirat habe ich mit dem Eintritt in die Rente aufgegeben, aber bei Fragen kann man jederzeit auf mich zukommen!

Das Interview mit dem ehemaligen stellvertretenden Direktor Dr. Helmut Mägdefrau führte Jonas Straub.

## Ein kurzes Lebenszeichen der Reisegruppe

Liebe Reisefreunde, ich habe jetzt schon von verschiedenen Seiten gehört, dass einige die Fahrten in andere Zoos sehr vermissen. Ich kann ihnen sagen, wir als Reiseteam vermissen sie auch. Dass Corona gerade unser Jubiläumsjahr zunichte gemacht hat, war schon sehr ärgerlich. Hatten wir anfangs noch gehofft, dass zumindest im zweiten Halbjahr Fahrten möglich wären, hat sich auch dieses leider schnell zerschlagen. Und nun ist klar, dass wir auch dieses Jahr gänzlich ohne Zoofahrten auskommen müssen.

Die Hoffnungen liegen somit auf dem nächsten Jahr. Rechtzeitig vor der nächsten Ausgabe der Vereinsmanati im Herbst 2021 werden wir uns zusammensetzen und überlegen, was wir im Jahr 2022 machen können. Wenn das Reisen wieder möglich ist, bieten wir natürlich wie immer einen Mix aus einer Fünftagesfahrt und mehreren Tagesfahrten an. Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute.

Herzlichst. Nils Dehmel-Heep im Namen des gesamten Reisetteams

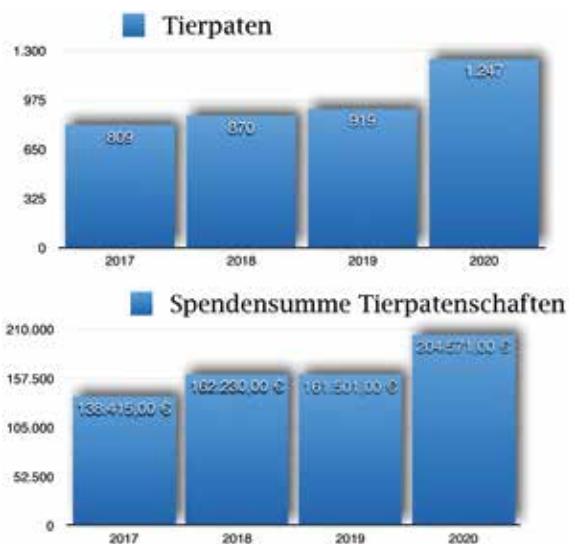
## Nachruf Dr. Manfred Kraus



Am 13. Februar 2021 verstarb der frühere Tiergartendirektor Dr. Manfred Kraus im Alter von 92 Jahren. Kraus leitete den Tiergarten Nürnberg von 1970 bis 1990. Als Naturforscher arbeitete er bereits seit 1960 im Tiergarten. Kraus hat sich einen Namen als Ornithologe, Fledermauskundler und Entomologe gemacht.

In seiner Amtszeit wurden im Tiergarten die ersten wesentlichen Schritte im Tierbestand hin zur Erhaltung bedrohter Arten vollzogen: Mendesantilopen, Somalische Wildesel, Bartgeier und Harpyien kamen in den Zoo und mit den Delphinen und Seekühen wurde ein Schwerpunkt auf wasserlebende Säugetiere gelegt. Kraus selbst war an einer Fangaktion von Seekühen in Guyana beteiligt. Kraus legte 1988 den Grundstein für das Naturkundehaus.

## Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.: Abteilung Tierpatenschaften Wie schon Hans Rosenthal sagte: Das ist spitze!



Die Tierpatenschaften haben sich schon immer großer Beliebtheit erfreut und gerade jetzt in dieser Corona-Pandemie nochmals stark zugenommen. Es erreichten uns viele E-Mails, Briefe und Anrufe mit der Frage, wie man denn den Tiergarten in dieser schwierigen Zeit unterstützen könnte.

Erfreulicherweise wurden viele Tierpatenschaften abgeschlossen und wir sind alle sehr gerührt über Ihr Engagement und Ihre Spendenbereitschaft. Es wurde deutlich, wie viel Rückhalt unser Tiergarten Nürnberg und der Verein der Tiergartenfreunde genießen.

Ein großer, von Herzen kommender Dank an alle SpenderInnen! Sie sind SPITZE!

Wenn auch Sie dem Tiergarten Nürnberg und dem Verein der Tiergartenfreunde in einer wirklich außergewöhnlichen Phase helfen möchten, können Sie dies im Rahmen einer Tierpatenschaft bereits ab 50 EURO/jährlich tun, Kinder im Alter von 5-13 Jahren ab 30 EURO/jährlich. Diese Spendengelder kommen allen Tieren im Tiergarten Nürnberg zugute. Text und Bild • Monika Prell

Für weitere Informationen zu den Tierpatenschaften im Tiergarten Nürnberg wenden Sie sich einfach an Monika Prell, Tel. 0911/5454838, E-Mail: [monika.prell@stadt.nuernberg.de](mailto:monika.prell@stadt.nuernberg.de) oder unter [www.tiergarten.nuernberg.de](http://www.tiergarten.nuernberg.de)



# LIEBE MITGLIEDER DES VEREINS DER TIERGARTENFREUNDE

Über acht Monate war der Tiergarten schon geschlossen, und wir können immer noch nicht absehen, wann wir wieder ohne Einschränkungen öffnen können. Die Folgen der Pandemie treffen nicht nur den Tiergarten schwer, sondern viele von Ihnen werden in Ihrem Leben beschnitten und belastet sein. Wir hoffen sehr, dass die meisten von Ihnen von Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit oder gar Verlust des eigenen Geschäfts verschont geblieben sind, und dass hoffentlich alle von Ihnen gesund sind, gesund bleiben und bald in den Genuss der schützenden Impfung kommen.

Wir wissen, dass Ihre Mitgliedschaft im Verein der Tiergartenfreunde durch das Betretungsverbot des Tiergartens keine Freude war. Umso dankbarer sind wir Ihnen, dass Sie dem Tiergarten nicht nur die Treue halten, sondern sogar zu dem entscheidenden Rettungsanker für eine Vielzahl an Projekten geworden sind, die ohne Ihre finanzielle Unterstützung gestoppt werden müssten.

Dank Ihrer Treue werden das Rentiergehege umgebaut, das Gehege für Prinz-Alfred-Hirsche landschaftlich neu gestaltet und ein neuer Takinstall im ehemaligen Gehege für Guanakos (oder noch früher für Milus) gebaut. Wir nutzen die Zeit so gut wir können, um mit den für uns durch die Vorstandsbeschlüsse des Vereins frei verfügbaren Geldern Verschönerungen und Verbesserungen im Tiergarten zu schaffen.

Wir sehen Ihre Treue zu unserem Tiergarten als ein Privileg in dieser Zeit an und als ein starkes bürgerliches Bekenntnis zu dieser städtischen Einrichtung. Noch nie in der Geschichte des Vereins hat er eine so entscheidende und starke Rolle in der Überwindung einer Krise des Tiergartens gespielt. Wir danken Ihnen von Herzen und hoffen, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu können.

Mit herzlichen Grüßen



Christian Vogel  
3. Bürgermeister



Dag Encke  
Leitender Direktor



Foto • Nicola A. Mögel

## DIE TIERENTDECKER



**D**as Jahr 2020 war auch für die Jugendgruppe unseres Vereins, die „TierEntdecker“, ein ganz anderes und ungewöhnliches Jahr mit neuen Herausforderungen und vor allem Einschränkungen – die Gesundheitsgefährdung durch COVID-19, zeitweilige Schließungen des Tiergartens und aus der Situation resultierende Kontaktbeschränkungen und Abstandsgebote ließen keine andere Wahl, als die Mehrzahl der geplanten Treffen und Veranstaltungen seit März 2020 abzusagen.

Im Sommer 2020 starteten wir wieder mit zwei Abendführungen im Tiergarten, um allen Mitgliedern der Jugendgruppe eine Chance zur Teilnahme zu geben. Und am 10. Oktober schafften wir es noch unter Beachtung der gebotenen Vorgaben, mit einer Reisegruppe aus 20 Kindern und Jugendlichen sowie begleitenden Eltern und Erwachsenen einen Tagesausflug in den Zoo Leipzig zu unternehmen – Höhepunkt und schon wieder letzte Veranstaltung im Programmkalender der „TierEntdecker“ für 2020 vor dem neuerlichen Lockdown und Tiergartenschließung ab November.

Der Tag in Leipzig war mit seinen Tiererlebnissen und dank einer perfekten Betreuung und Anleitung durch unsere vier Zoobegleiter vom Förderverein dort und in Kleingruppen sowie mit Blick hinter die Kulissen im Elefantentempel „Ganesha Mandir“ für alle ein faszinierendes und unbeschwertes Erlebnis. Für diese tolle Organisation im Leipziger Zoo geht unser Dank an unsere Zoofreundin Ina Kühn und wir freuen uns, wenn wir unsere sächsischen Freunde ebenso am Schmausenbuck begrüßen können! Text • Jürgen Schilfarth



1. Nachdenkliches Orang-Utan-Kind? – Die „roten“ Menschenaffen stehen im Ruf, große „Tüftler“ zu sein
2. Okapi – Die geheimnisvollen Waldgiraffen aus dem Kongo-Urwald
3. Formosa-Ohrenschruppentier – selten zu sehende und für uns unbekannt, nachtaktive Insektenesser



Fotos • 1. u. 2. Michael Schachtner | 3. Björn Jordan

# RÄTSEL

**Zu welcher Tiergruppe gehören die Delphine?**

- Q Amphibien
- R Fische
- T Säugetiere

**Welche Delphinart lebt im Tiergarten Nürnberg?**

- O Vaquita
- U Große Tümmler
- V Schweinswal

**Welche Antwort ist richtig?**

- Q Große Tümmler sind Einzelgänger
- R Große Tümmler leben in Gruppen

**Wie verständigen sich Große Tümmler untereinander? Kreuze die falsche Antwort an!**

- S mit Klappern
- T mit Klicklauten
- P mit Pfiffen

**Wie heißt der jüngste Delphin im Nürnberger Tiergarten?**

- E Wami
- F Lami
- I Nami

**Wovon ernähren sich Große Tümmler nicht?**

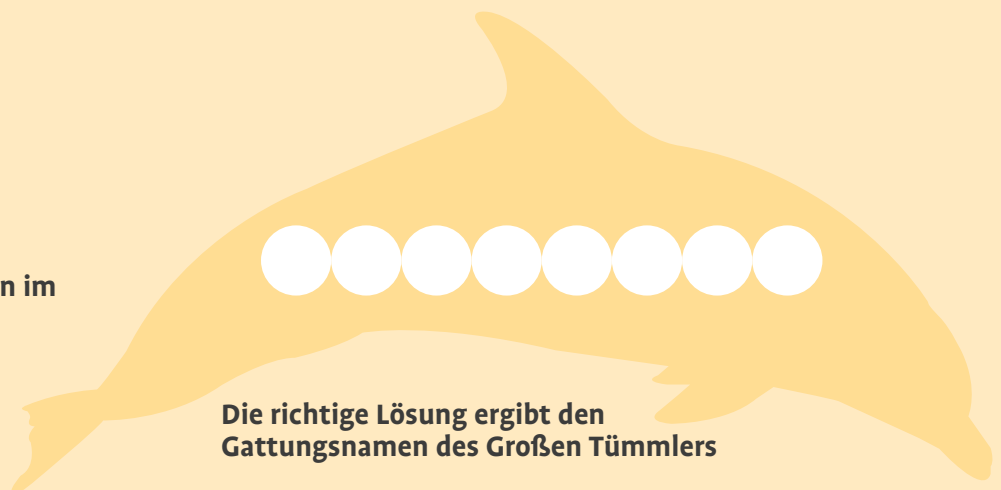
- R Tintenfischen und Krustentieren
- O Plankton und Meeresalgen
- Z Fischen

**Mit welchen Tieren leben unsere Großen Tümmler in der Lagune zusammen?**

- B mit Pinguinen
- G mit Ottern
- P mit Kalifornischen Seelöwen

**Um welche bedrohte Delphinart kümmert sich der Tiergarten Nürnberg seit über 20 Jahren?**

- M Gemeiner Delphin
- S La Plata Delphin
- O Maui Delphin



Lösung: Turislops

